

Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend und
Familie

Sitzungstermin: Dienstag, 14.06.2016
Sitzungsbeginn: 17:06 Uhr
Sitzungsende: 18:45 Uhr
Raum, Ort: Großer Sitzungssaal des Rathauses, 46325 Borken

Anwesend sind:

Vorsitzende/r:

Kindermann, Evegret

stimmberechtigtes Mitglied des AJF:

Bahouri, Richard
Becker, Hildegard sachk. Bürger/in ab 17.20 Uhr
Becker, Maja
Beckmann, Diana sachk. Bürger/in
Biela, Claudia
Böhr, Benjamin
Kranenburg, Marius
Niehoff-Elsing, Birgitta
Nikolov, Nico
Schmidt-Grewing, Daniela sachk. Bürger/in

beratendes Mitglied des AJF:

Berger, Tobias sachk. Bürger/in ab 17.15 Uhr
Rieken, Christian sachk. Bürger/in
Winter, Matthias

Gäste:

Uebbing, Hermann-Josef
Zeppenfeld, Rene

Verwaltungsmitarbeiter/in:

Nießing, Norbert 1. Beigeordneter der Stadt Borken
Schlagheck, Wolfgang Fachbereichsleiter
Friedrich, Jürgen Fachabteilungsleiter

Zachej, Uwe

Fachabteilungsleiter

Schriftführer/in:

Kuhlmann, Doris

Es fehlen entschuldigt:

stimmberechtigtes Mitglied des AJF:

Wrede, Georg

sachk. Bürger/in

Abgewickelte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3 Qualitative Wirkungsanalyse der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Borken - Vortrag
- 4 Bau eines Kunstrasenbolzplatzes für eine Integration durch Sport
Vorlage: V 2016/122
- 5 Ausbau des Kinderspielplatzes im Baugebiet WE 8b Lindenbuschring in Weseke
Vorlage: V 2016/120
- 6 Bau eines "Trimm-Dich-Pfades mit Outdoor-Fitnessgeräten" in Marbeck
Vorlage: V 2016/127
- 7 Trägervertrag für die Dependance der Kita Hula Hoop in der ehemaligen Duesbergschule
Vorlage: V 2016/128
- 8 Betreuungssituation im Kindergartenjahr 2016/2017
Vorlage: V 2016/124
- 9 Zusätzlicher Raumbedarf in der Kita St. Marien Weseke
Vorlage: T 2016/004
- 10 Renovierung des offenen Kinder- und Jugendtreffs in Burlo
Vorlage: T 2016/006
- 11 Mitteilungen und Anfragen
 - 11.1 Mietvertrag Kinder- und Jugendtreff "Gleis 36"
 - 11.2 Entbehrlichkeit Spielplatz Königsberger Straße

11.3 Sachstand UMA

11.4 Skater-Contest

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende **Frau Kindermann** begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Sie schlägt in Erweiterung der Tagesordnung unter TOP 9 die Tischvorlage „Zusätzlicher Raumbedarf in der Kita St. Marien Weseke“ sowie unter TOP 10 die Tischvorlage „Renovierung des offenen Kinder- und Jugendtreffs in Burlo“ vor. Der erweiterten Tagesordnung wird zugestimmt.

Vor Eintritt in die weitere Tagesordnung verpflichtet sie **Herrn Matthias Winter** (stellv. Mitglied für den Caritasverband Borken und beratendes Mitglied Kreisdekanat Borken) durch Nachsprechen der Eidesformel zur gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben als neues Ausschussmitglied.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Keine.

zu 3 Qualitative Wirkungsanalyse der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Borken - Vortrag

Herr Friedrich berichtet, dass es in den letzten Jahren immer sein bestreben war, die regelmäßig vorgelegten Besucherstatistiken der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) mit Zahlen einer qualitative Wirkungsanalyse zu ergänzen. Dabei macht er deutlich, dass die qualitative Wirkungsanalyse deutlich arbeitsintensiver ist als das reine Zählen von „Besucherköpfen“, daher war man auf externe Hilfe angewiesen. In diesem Zusammenhang bedankt sich Herr Friedrich bei Herrn Zeppenfeld für die geleistete Arbeit im Zuge seiner Masterarbeit. Herr Zeppenfeld habe ein überzeugendes Werkzeug entwickelt, welches in dieser Form erstmalig die Wirkung offener Arbeit greifbarer macht. Die Ergebnisse stoßen daher auch über die Stadtgrenzen Borkens hinaus auf breites Interesse. Die Präsentation werde beispielsweise im Zuge der anstehenden Fachtagung Jugendförderung des Landesjugendamts einem breitem Fachpublikum vorgestellt.

Er übergibt das Wort an **Herrn Zeppenfeld**.

Herr Zeppenfeld erläutert anhand der als **Anlage 1** beigefügten Präsentation die Qualitative Wirkungsanalyse der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Die Untersuchung stützt sich insbesondere auf ein umfangreiches Leitfrageninterview von 14 ehemaligen Stammbesucher/Innen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Herr Zeppenfeld weist daraufhin, dass die Zusammensetzung dieser Befragten ein Querschnitt des typischen Besucherlientels der Offenen Arbeit darstellt. Alle großen quantitativen Studien weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die BesucherInnen der OKJA eher eine Haupt- und weniger eine Realschule oder ein Gymnasium besuchen. Daneben wird in der Studie noch unterschieden, inwieweit die Nutzer neben der reinen Freizeitnutzung das Beratungs- und Beziehungsangebot der hauptamtlichen Pädagogen für sich genutzt haben.

Folgende Kernaussagen lassen sich aus dem Vortrag ableiten:

1. Ergebnisse mit Blick auf den familiären Hintergrund

- Stammbesucher/Innen, bei denen eine Dysfunktion innerhalb der Familie vorlag, nutzten das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit intensiver.
- Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die offene Kinder- und Jugendarbeit als Sozialisationsinstanz dort besonders stark wirkt, wo die Familie als Sozialisationsinstanz nicht richtig funktioniert.

2. Ergebnisse mit Blick auf den Bildungsweg

- Die Stammbesucher/Innen, die auf ihrem Lebensweg umfassende Unterstützung innerhalb der offenen Kinder- und Jugendarbeit erfahren haben, haben höhere Bildungsabschlüsse erreicht als die reinen Freizeitnutzer.
- Der Bildungsaufstieg innerhalb der eigenen Lebensbiographie und im Vergleich zur Bildung der Eltern konnte bei den Stammbesuchern/Innen mit umfassender Unterstützung eindeutig in Zusammenhang mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit gebracht werden.

3. Ergebnisse mit Blick auf Selbstaussagen zum Erwerb sozialer Fähigkeiten in der OKJA

- Alle Stammbesucher/Innen gaben an, dass die Zeit im Jugendhaus einen positiven Einfluss auf ihre sozialen Fähigkeiten hatte
- Bei 8 Teilnehmer/Innen finden sich in den Interviews Angaben, die zeigen, dass eine Steigerung der empathischen Fähigkeiten vorliegt
- 6 Teilnehmer/Innen konnten bei sich positive Entwicklungen in Bezug auf die Konfliktbewältigung und Teamfähigkeit feststellen
- Soziales Engagement, besonders im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, ist bei 8 Teilnehmer/Innen festzustellen

Der Vortrag wurde von Tonbandschnitten mit prägnanten Aussagen von Jugendlichen begleitet.

Herr Kranenburg begrüßt ausdrücklich den Vortrag. Generelle Aussagen zur Wirkung offener Jugendarbeit habe er als Ergänzung zu den konzeptionellen Vorstellungen bislang vermisst. Die nun dargestellten Wirkungszusammenhänge zeigen positive Entwicklungen von jungen Menschen, wenn sie das Angebot der OKJA annehmen.

Frau Biela kritisiert, dass es keine repräsentative Vergleichsgruppe gebe; Selbstaussagen basieren auf dem subjektivem Empfinden. Dennoch sei in der Retrospektive ersichtlich, was den Jugendlichen die Jugendarbeit letztlich gebracht habe.

Herr Rieken bestätigt aus seiner eigenen aktiven Zeit in der OKJA in Borken, dass die offene Jugendarbeit oft von Jugendlichen mit niedrigen Bildungsabschlüssen aufgesucht werde. Auch sein subjektives Empfinden sei es immer gewesen, dass die Jugendlichen eine Menge aus ihrer Zeit in der OKJA mitnehmen. Die dargestellte Studie bestärkt diese Wahrnehmung.

Herr Winter gibt an, dass auch vom Bistum Münster die offene Kinder- und Jugendarbeit im Fokus stehe und dieser Vortrag eine Hilfestellung sei, die Jugendarbeit weiterhin als Präventivangebot fortzuführen.

Frau Kindermann erläutert, dass zwar viel Geld für die Kinder- und Jugendarbeit in die Hand genommen wird, aber auch Defizite des Elternhauses oder der Familie der Betroffenen durch die gute Arbeit des offenen Jugendtreffs aufgefangen werden.

zu 4 Bau eines Kunstrasenbolzplatzes für eine Integration durch Sport **Vorlage: V 2016/122**

Herr Nießing führt in die Vorlage ein. Als einziges von mehreren beantragten Förderanträgen zum Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ erhielten wir nur zum Projekt „Bau eines Kunstrasenbolzplatzes für eine Integration durch Sport“ einen Förderbescheid des Landes NRW.

Der Förderantrag soll nun schnell auf den Weg gebracht werden.

Vorbehaltlich der politischen Zustimmung zu diesem Projekt würde im Herbst die Ausschreibung erfolgen, sodass nach den Herbstferien mit dem Bau des Kunstrasenbolzplatzes begonnen werden könne, so **Herr Uebbing**.

Herr Uebbing erläutert, dass die voraussichtlichen Kosten nunmehr 80.000 EUR betragen, 10.000 EUR mehr als die seinerzeit ausgewiesenen Gesamtkosten des Förderantrages. Dies sei auf das abschüssige Gelände zurückzuführen; das Beachvolleyballfeld müsse verlegt und der Bolzplatz zum Gehweg abgesichert werden.

Auf Anfrage von **Frau Biela** erläutert **Herr Friedrich**, dass die Integration von Flüchtlingen bereits in den Vorbereitungsklassen der Josefschule und des Gymnasiums stattfinde. Darüber hinaus biete das Jugendhaus Borken verschiedene Aktionen für und mit Flüchtlingen an. Bei den Flüchtlingen handele es sich um eine ältere Zielgruppe bis 27 Jahre. Mit dem Bau des Kunstrasenbolzplatzes werde eine Möglichkeit geschaffen, die Jugendarbeit direkt angrenzend am Jugendhaus auszubauen.

Herr Uebbing informiert **Frau Biela** zur Frage der Unterhaltungskosten, dass am Beispiel des Bolzplatzes „Breslauer Straße“ neues Granulat alle 14 Jahre neu zu verteilen wäre, die Unterhaltungskosten seien gegenüber einem Naturrasenplatz gleich Null.

Herr Kranenburg hält dieses Projekt für eine perfekte Ergänzung.

Herr Schlagheck verweist darauf, dass auch im Rahmen der 6-wöchigen Ferienbetreuung des Jugendhauses auch weiterhin auf eine Rasenfläche zurückgegriffen werden könne. Der Kunstrasenbolzplatz stehe künftig ohne Altersbegrenzung zur Verfügung.

Herr Rieken berichtet von einem Kunstrasenbolzplatz in Rhede. Einheimische und Flüchtlinge treffen sich dort für weitere sportliche Aktivitäten. Der Kunstrasenbolzplatz wurde tlw. durch angebrachte Werbung ansässiger Firmen finanziert.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Familie empfiehlt dem Umwelt- und Planungsausschuss den Bau eines „Kunstrasenbolzplatzes für eine Integration durch Sport“ am Standort des Jugendhauses zu beschließen.

Die entsprechenden Haushaltsmittel sind außerplanmäßig bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme.

**zu 5 Ausbau des Kinderspielplatzes im Baugebiet WE 8b Lindenbuschring
in Weseke
Vorlage: V 2016/120**

Herr Schlagheck erläutert, dass bekanntlich der Spielplatz am St. Marien Weseke aufgrund der dortigen Erweiterung der Kita weichen musste.

Die Ersatzfläche im Ortskern von Weseke im Bebauungsplan WE 8 b (Lindenbuschring) wurde den im Einzugsbereich wohnenden Eltern am 09. Juni 2016 vorgestellt. An dieser Informationsveranstaltung nahm eine überschaubare Anzahl von Eltern teil. Betroffene Eltern waren dankbar, dass sie in die Planung einbezogen wurden.

Herr Uebbing stellt die als **Anlage 2** beigefügten Spielgeräte vor. Die mit einem roten Punkt versehenen Spielgeräte seien ebenfalls geeignet für Kinder mit Handycaps. Auf Wunsch der Eltern werde im U3-Sandkasten ein Spielgerät mit Verkaufsladen installiert.

Gegenüber sei ein Bolzplatz nur provisorisch vorgesehen, da diese Spiel- und Sportfläche derzeit nicht im Bebauungsplan WE 8 b verankert sei.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Familie empfiehlt dem Umwelt- und Planungsausschuss den im Bebauungsplan für das Baugebiet WE 8b (Lindenbuschring) vorgesehenen Kinderspielplatz auszubauen. Die Baumaßnahme wird in 2016 durchgeführt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme.

zu 6 Bau eines "Trimm-Dich-Pfades mit Outdoor-Fitnessgeräten" in Marbeck
Vorlage: V 2016/127

Herr Schlagheck weist in die Vorlage ein.

Analog zum Dorfentwicklungskonzept in Weseke und des dortigen Fitnessparcours, wollen der FC Marbeck und der Heimatverein ebenfalls einen Trimm-Dich-Pfad mit Outdoor-Fitnessgeräten bauen. Fünf bis sechs Spielgeräte seien bereits durch Sponsoren finanziert. Dabei handele es sich um Edelstahlgeräte im Wert von ca. 39.000 EUR. Zusätzlich kämen noch Kosten für die Herstellung des Geländes, das Aufstellen der Geräte und gärtnerische Arbeiten am Bewegungspark hinzu. Der Fitnessparcour werde vom FC Marbeck und dem Heimatverein angelegt.

Zur weiteren Durchführung beantragten die Initiatoren einen politischen Beschluss zwecks Absicherung der Finanzierung.

Der in der Sitzung dargestellte Lageplan und die Spielgeräte sind der Niederschrift als **Anlage 3** und **Anlage 4** beigefügt.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Familie beschließt, für den Bau eines „Trimm-Dich-Pfades mit Outdoor-Fitnessgeräten“ in Marbeck einen Zuschuss in Höhe von bis zu 20.000 EUR zu gewähren.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Marbecker Initiatoren eine Vereinbarung zum Bau und zur Unterhaltung der Anlage zu schließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme.

zu 7 Trägervertrag für die Dependance der Kita Hula Hoop in der ehemaligen Duesbergschule
Vorlage: V 2016/128

Herr Schlagheck erläutert, dass die Inbetriebnahme der Dependance der Kita Hula Hopp in der ehemaligen Duesbergschule mit der 6. und 7. Gruppe zum 01.08.2016 erfolgen werde.

U3-Plätze gibt es keine mehr, 17 von 22 Ü3-Plätzen seien bereits belegt.

Ende Juli rechne man erneut mit einer Zuweisung von rd. 180 Flüchtlingen. Ob und wie viele Flüchtlingskinder darunter sein werden, die einen Kita-Platz benötigen, sei derzeit noch ungewiss.

Herr Nießing freut sich über die steigende Geburtenrate. Als Kämmerer macht er aber deutlich, dass die Stadt Borken zusätzlich ca. 1 Million Euro an Mehrkosten für die Betriebskosten der Kita aufwenden muss. Der überwiegende Finanzierungsanteil an den Betriebskosten liege bei 55-60 %, der auf kommunaler Ebene zu tragen sei. Die Stadt stehe vor einer riesengroßen Herausforderung.

Herr Schlagheck weist darauf hin, dass ein neuer Trägervertrag aufgrund der Standorterweiterung abgeschlossen werden müsse. Der Vertrag sei Voraussetzung für die Betriebserlaubnis der Kita seitens des Landesjugendamtes.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Familie stimmt der Trägerschaft für die Dependance der Kita Hula Hoop in der ehemaligen Duesbergschule (6. und 7. Gruppe) durch den Träger, dem KreisSportBund Borken e.V., ab dem 01.08.2016 zu.

Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Haushaltsmittel jährlich einzuplanen.

Im Haushalt 2016 werden beim USK 46400.71800 überplanmäßig 117.000 EUR bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme.

zu 8 Betreuungssituation im Kindergartenjahr 2016/2017
Vorlage: V 2016/124

Herr Schlagheck verweist darauf, dass bereits mit Sitzung im März 2016 der Betreuungsbudget beschlossen worden ist (AJF V 2016/052).

Am Standort Borken sei das Betreuungsangebot der Montessori-Kita kurzfristig um eine ½ Gruppe erweitert worden. Dadurch wurden 10 Kita-Plätze zusätzlich geschaffen, die bereits alle belegt sind.

Zur aktuellen Betreuungssituation in Weseke verweist er auf den Inhalt der Vorlage zu TOP 9.

Für Gemen sei notfalls die Entfernung ins Stadtgebiet Borken den Eltern zumutbar. Insgesamt gebe es nur noch ganz wenig freie U3-Plätze.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Familie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

zu 9 Zusätzlicher Raumbedarf in der Kita St. Marien Weseke
Vorlage: T 2016/004

Herr Schlagheck verweist auf den Inhalt der Tischvorlage.

Für das laufende Kindergartenjahr 2016/2017 soll der Bewegungsraum der Kita St.-Marien für eine sechste provisorische Gruppe eingerichtet werden.

Als Alternative soll nun ein Bewegungsraum direkt am Gebäude der Kita bereitgestellt werden. Auf das Aufstellen eines Raumsystems als Ausgleich für den zur Betreuung genutzten Bewegungsraum sei bislang verzichtet worden.

Seitens der Kath.Kirchengemeinde St.Ludgerus sei die Errichtung eines Holzhauses vorgeschlagen worden. Somit bestehe eine weitere Option zur Betreuung der Kinder im Kita-Jahr 2017/2018.

Damit weitere Gespräche mit der Kath. Kirchengemeinde Weseke in dieser oder nächsten Woche aufgenommen werden können, ist ein Sowohl-als-auch-Beschluss erforderlich.

Über das Ergebnis der Verhandlungen wird der Ausschuss in der nächsten Sitzung informiert.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Familie beschließt:

1. Die Kath. Kirchengemeinde Weseke errichtet auf dem Gelände der Kita St. Marien ein Holzhaus in der mit der Stadt Borken abgestimmten Größe, um es auch als Bewegungsraum nutzen zu können.
2. Die Stadt Borken beteiligt sich an den Kosten für den Bau des Holzhauses mit einem Betrag von 19.700 EUR, damit der Kita St. Marien im Kindergartenjahr 2016/2017 ein Bewegungsraum zur Verfügung steht.
3. Sofern im Kindergartenjahr 2017/2018 ein nochmaliger Bedarf an einer sechsten Gruppe bestehen sollte erklärt sich der Träger bereit, den eigentlichen Bewegungsraum auch in diesem Kita-Jahr für die Betreuung zur Verfügung zu stellen.
Die Stadt Borken beteiligt sich in diesem Fall mit einem weiteren Zuschuss an den Kosten für den Bau des Holzhauses in Höhe einer weiteren Jahresmiete für ein Raumsystem von 9.200 EUR.
4. Alternativ dazu übernimmt die Stadt Borken die Kosten für das Aufstellen eines Raumsystems zur Nutzung als Bewegungsraum in Höhe von 19.700 EUR (incl. Miete für ein Jahr)
5. Die erforderlichen Haushaltsmittel werden überplanmäßig bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme.

zu 10 Renovierung des offenen Kinder- und Jugendtreffs in Burlo Vorlage: T 2016/006

Herr Schlagheck erklärt, dass auch im Stadtteil Burlo ein hoher Handlungsbedarf bestehe, den dortigen offenen Kinder- und Jugendtreff im PGZ zu sanieren und zu renovieren.

Herr Schlagheck erläutert die Vorlage. Die Planungen für den offenen Kinder- und Jugendtreff fanden im Einvernehmen mit dem Träger statt. Ergänzend solle eine sichere Zuwegung zum PGZ durch eine neue Außenbeleuchtung erfolgen.

Die in der Vorlage beigefügten Baukosten belaufen sich auf ca. 80.000 EUR. Eine Beteiligung der Stadt Borken solle in Höhe von 30.000 EUR erfolgen. Die Haushaltsmittel wurden bereits im Haushaltsplan 2016 veranschlagt.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Familie stimmt der finanziellen Beteiligung in Höhe von 30.000 EUR an der Bau- und Renovierungsmaßnahme im und am Pfarrgemeindezentrum in Burlo (Offener Kinder- und Jugendtreff und weitere Maßnahmen) mit einem Kostenvolumen von 79.655 EUR zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme.

zu 11 Mitteilungen und Anfragen

s. Unterpunkte

zu 11.1 Mietvertrag Kinder- und Jugendtreff "Gleis 36"

Herr Schlagheck berichtet, dass der Mietvertrag für das Objekt Holthausener Str. 36 aufgrund der Planung des neuen Standortes für den offenen Kinder- und Jugendtreff in Weseke vorsorglich gekündigt worden sei. Im Hinblick auf die derzeitige Planungssituation, werde zur Sicherung des laufenden Betriebs ein neuer Vertrag mit sechsmonatiger Laufzeit vereinbart.

zu 11.2 Entbehrlichkeit Spielplatz Königsberger Straße

Herr Schlagheck teilt dem Ausschuss mit, dass aufgrund einer Bauanfrage eines Bauträgers der Spielplatz Ecke Königsberger Straße/Breslauer Straße entbehrlich sei. Es bestehe ein städtisches Interesse zur Realsierung des Grundstücksverkaufs an den Bauträger. Die Versorgung mit Spielplätzen sei weiterhin gewährleistet durch die Spielplatzfläche Rügener Straße (ehem. Hedwighaus) sowie an der Breslauer-/Königsberger Straße.

zu 11.3 Sachstand UMA

Herr Zachej berichtet, dass die Situation seit der letzten Sitzung weitgehend unverändert sei. Es seien keine Neuzuweisungen erfolgt. Aktuell seien 11

Flüchtlingskinder in Einrichtungen untergebracht. Lt. Zuweisungsschlüssel wären 32 UMA's aufzunehmen. Die Arbeit des Jugendamtes habe sich insoweit verändert, dass eine Begleitung durch das Asylverfahren stattfindet. Einige von den Flüchtlingen im Alter von 16-18 Jahren stehen kurz vor der Volljährigkeit. Da die Begleitung weiterhin gewährleistet werden soll, werde abhängig vom Einzelfall Jugendhilfe ggf. über das 18. Lebensjahr hinaus gewährt.

Herr Nießing erklärt unter Vorbehalt, dass Ende Juli lt. Bezirksregierung Arnsberg weitere 184 Flüchtlinge in Borken aufgenommen werden sollen.

zu 11.4 Skater-Contest

Herr Friedrich berichtet, dass bekanntlich am 05.06.2016 im Stadtpark Borken die Qualifikation der Titus Only Skatercompetition stattfand. Der Bericht hierzu sei bei Borio.tv online zu sehen. Der Meisterschaftstitel ging nach Bocholt. Der Skaterplatz wurde von den TeilnehmerInnen gut angenommen. Der Platz sei zwar nicht der größte, aber auf die Nutzergruppe bezogen in sich stimmig.

gez.
Evegret Kindermann
Ausschussvorsitzende

gez.
Doris Kuhlmann
Schriftführerin